



Freuen sich über die neue Ausbildungsform an der MS Hallein (v. l.): Michael Schober, Geschäftsführer des Bildungsvereins der Halleiner Schulschwester, Schuldirektorin Mag. Michaela Joeris, Bundes- und Landesinnungsmeister Wolfgang Eder, Innungsmeister-Stv. Bella Gehwolf und Innungsgeschäftsführer Dr. Martin Niklas.
Bildnachweis: WKS/Moser

Modeschule Hallein und Landesinnung der Friseure entwickeln neue Ausbildungsschiene zum „Hairstylisten“

Neue kreative Ausbildungsform für die Jugend

Salzburg, 17. Dezember 2014/WKS. Ab dem Schuljahr 2015/16 wird das Bildungsangebot an der Modeschule Hallein um eine österreichweit einzigartige Schulform erweitert. Die „Höhere Lehranstalt für Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerie“ öffnet ihre Pforten und ermöglicht eine Matura kombiniert mit der Berufsausbildung zum „Hairstylisten“.

Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, unmittelbar im Anschluss an die fünfjährige Ausbildung die Meisterprüfung abzulegen. Als Vertiefung wird der Bereich „Make-up-Artist“ angeboten, um die Schüler mit umfassenden Kompetenzen im Bereich Visagistik und Maskenbildnerie auszustatten. Das Konzept zu dieser österreichweit einzigartigen Schulform wurde in Kooperation mit der Landesinnung der Friseure entwickelt und in diversen Gremien mit den führenden Vertretern der Branche sowie dem Kulturbereich ausgefeilt.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, als führende Modeschule Österreichs jungen Menschen eine zukunftsweisende, qualitativ hochwertige Ausbildung und Bildung zu ermöglichen. Deshalb freut es uns besonders, ab dem kommenden Schuljahr zusätzlich zu unserer etablierten und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Modeschule die ‚Höhere Lehranstalt für Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerie‘ in unser Bildungsportfolio mitaufzunehmen. Denn zum perfekten Styling gehören nicht nur das passende Outfit, sondern auch die richtige Frisur und das typgerechte Make-up. Somit können wir diese Bereiche ideal kombinieren und von den Synergieeffekten profitieren“, erläutert Schulleiterin Mag. Michaela Joeris.

„Unsere Intention ist es, uns als Kompetenzzentrum für Mode, Kreativität, Styling und Design zu etablieren. Neben den fünfjährigen Schulformen bieten wir auch seit Herbst 2014 ein kleines, aber feines Erwachsenen-

bildungsangebot an, mittelfristig soll auch ein Bachelor-Studium in Kooperation mit einer Fachhochschule oder Universität das Ausbildungsangebot an unserem Standort abrunden“, sagt Joeris.

„Diese Form der Ausbildung war für mich noch vor einigen Jahren Vision. Umso mehr freue ich mich, dass sie nun Wirklichkeit geworden ist. Die Gründung dieser Schule wird auch wesentlich zum guten Image unserer Branche beitragen, zeigt sich doch dadurch noch mehr die große Bandbreite unseres Berufes“, betont der Innungsmeister der Salzburger Friseure, Wolfgang Eder. „Nicht als Konkurrenz zur herkömmlichen dualen Ausbildungsform, sondern als Ergänzung sehe ich diese Art der Berufsausbildung. Den hervorragenden Stellenwert solcher Schulen zeigen ja auch vergleichbare Einrichtungen in Gastgewerbe, Hotellerie, Elektro und Ingenieurwesen“, sagt Eder weiter.

Private Schulen für die Ausbildung zum Friseur sind laut Eder in vielen Ländern Europas bereits möglich. „Durch die Gründung dieser Schule tragen wir einerseits dem Wunsch nach anderen Möglichkeiten, den Beruf zu erlernen, Rechnung. Darüber hinaus hat die Branche die Chance, an der Gestaltung des praktischen Unterrichtes aktiv mitzuwirken. „Das Ziel ist das Erlangen von fachlicher Kompetenz während einer fünfjährigen Ausbildung, die bisher nur durch eine duale Ausbildung und freiwilligen zusätzlichen Besuch außerbetrieblicher Weiterbildungsangebote auf privater Basis erreicht werden konnte.“ Genauso wie die Lehrausbildung ist die Ausbildung durchlässig zur Meisterprüfung und zur Matura.